

Heute

Fussball

Gelingt Italien in Mailand die Wende?

Italien muss heute um 20.45 Uhr in Mailand gegen Schweden ein 0:1-Handicap wettmachen, um nicht erstmals seit 1958 eine Weltmeisterschaft zu verpassen. Die Anspannung beim vierfachen Weltmeister ist vor dem Play-off-Rückspiel entsprechend gross. [Seite 12](#)

www.volksblatt.li

Rad

Gordian Banzer Elfter in China

PEKING Gordian Banzer, der neu über eine Schweizer Lizenz verfügt, wurde als Fahrer der Schweizer Nationalmannschaft gemeinsam mit sechs weiteren Schweizer Elitefahrern für die Tour of Hainan nominiert. Banzer setzte sich gut in Szene und erreichte als bester Schweizer den guten elften Rang. Die Tour of Hainan in China gehört zu den wichtigsten Etappenrennen der UCI Asia Tour. Vermehrt nehmen auch europäische Profimannschaften an dieser Tour teil. In diesem Jahr waren 20 Mannschaften resp. 132 Fahrer am Start. Es mussten neun Etappen mit gesamthaft 1570 Kilometern gefahren werden. Neben dem elften Rang von RV-Mauren-Fahrer Gordian Banzer in der Gesamtwertung feierten die Schweizer den zweiten Rang in der Teamwertung. Der Sieg ging an das französische Profiteam Delco Marseille Provence. Gewonnen wurde die Tour of Hainan vom Italiener Jacobo Mosca vor dem Spanier Benjamin Prades und dem Letten Emils Liepins. (pd)

Golf

Feng ist die neue Weltnummer 1

HAINAN Feng Shanshan wird nächste Woche in der Weltrangliste der Profigolferinnen als erste Chinesin als Weltnummer 1 aufscheinen. Die 28-jährige gewann am Wochenende das zur amerikanischen Tour zählende Turnier im chinesischen Hainan. Feng wird an der Spitze der Weltrangliste Park Sung-Hyun ablösen. Die Südkoreanerin hatte es erst vor einer Woche als erster Profineuling an die Spitze des Rankings gebracht. In Hainan wurde die 24-jährige Dritte, was ihr nicht ausreichte, um länger die Nummer 1 zu bleiben. (sda)

Tennis

Bencic gewinnt Turnier in Hua Hin

HUA HIN Belinda Bencic gewann am Challenger-Series-Turnier der Frauen in Hua Hin in Thailand ihren zweiten Titel in diesem Jahr. Im Final bezwang sie Hsieh Su-Wei aus Taiwan 6:3, 6:4. Bencic sicherte sich in Thailand den zweiten Titel im Einzel seit ihrem Comeback nach einer im Mai erlittenen Verletzung am Handgelenk. Den ersten Sieg erlangte sie im September am ITF Turnier von St. Petersburg. Bencics Triumph am WTA-Turnier der Challenger Series in Hua Hin ist mit einem Titel an einem gut besetzten ITF-Event zu vergleichen. Auf der «richtigen» WTA-Tour feierte Belinda Bencic bislang zwei Turniersiege (2015 in Eastbourne und Toronto). (sda)

Sicher gelandet: Stefan Kaiser beendet die WM auf dem 7. Rang

Modellflug Nach der Bronzemedaille 2015 musste sich Stefan Kaiser bei der diesjährigen WM in Argentinien mit Rang sieben zufriedengeben. Ein kleiner Fehler im zweiten Finalflug verhinderte eine bessere Platzierung. Der Japaner Tetsuo Onda sicherte sich zum ersten Mal den Weltmeistertitel.

VON MANUEL MOSER

Diese Weltmeisterschaft wird Liechtensteins Modellfluggpilot Stefan Kaiser sicherlich nicht so schnell vergessen. Nicht nur, dass sie anders als sonst erst im November über die Bühne ging, nein, vor allem die «ganz speziellen äusseren Bedingungen», wie Kaiser sie betitelt, werden ihn noch einige Male an das Kräftemessen im argentinischen Villa Gesell zurückdenken lassen. Dass es nach dem dritten Platz vor zwei Jahren in der Schweiz heuer nicht für einen Podestplatz reichte, konnte die Stimmung bei Kaiser aber nicht trüben, im Gegenteil: «Ich blicke auf eine wirklich tolle WM zurück, mit vielen Herausforderungen. Mit dem siebten Platz bin ich auf jeden Fall zufrieden», meinte er.

Und dass die Konkurrenz in diesem Jahr stark ist, zeigte sich bereits nach den Vorrundenflügen. Ebenfalls als Siebter schaffte der 25-jährige den Sprung ins Halbfinale. Das Ziel, sich anschliessend für das Finale mit den zehn besten Piloten zu qualifizieren, setzte Kaiser nach zwei guten Flügen am Freitag in die Tat um. «Ich habe mich wohlgefühlt, und obwohl es richtig stark gewindet hat, konnte ich das Programm ohne Probleme fliegen.»

Ein kleiner Fehler im zweiten Flug

Und die Flugkünstler hatten Glück, dass das finale Kräftemessen am Samstag, bei dem für die Piloten vier weitere Flüge auf dem Programm standen, überhaupt durchgeführt werden konnte. «Es hat noch stärker gewindet als am Vortag - die Bedingungen waren grenzwertig», so Kai-



Pilot Stefan Kaiser (rechts) und Vater Robert blicken auf eine ereignisreiche WM in Argentinien zurück. (Foto: ZVG)

ser. Dennoch sei er froh gewesen, dass er mit seiner Maschine nochmal abheben konnte. Und der Start ins Finale verlief dann auch äusserst vielversprechend. «Alles hat gepasst und ich konnte einen super ersten Flug hinlegen», so Kaiser. Und die Punkterichter sahen es gleich - er erhielt die viertbeste Wertung. Im zweiten Flug stand für Kaiser dann das erste unbekannte Finalprogramm, das definitiv gewertet wird, an. Nach einem guten Start unterlief dem Gampriner bei einer Figur ein Fehler, was ihn in der Rangliste zurückwarf. «Das war natürlich enorm schade und ich wusste, dass es damit für eine Topplatzierung nicht mehr reichen würde», so Kaiser. Trotz des Rückschlags wollte er bei den letzten beiden Flügen nochmal zeigen, was er drauf hat. Und das gelang ihm auch. Im letzten Flug

erreichte der Unterländer die drittbeste Wertung und konnte sich damit am Ende noch auf den siebten Platz nach vorn kämpfen. «Dass ich nach dem Fehler nochmal überzeugen konnte, freut mich riesig», so der Liechtensteiner.

Onda schlägt Paysant-Le Roux

Für Kaiser geht damit eine «ereignisreiche und wirklich spannende» WM zu Ende, wie er meint. Das Niveau sei in diesem Jahr enorm hoch gewesen. «Ich hätte nicht gedacht, dass es bei solchen Bedingungen überhaupt möglich ist, so gut zu fliegen. Es war schon eine Herausforderung und ich bin froh, dass ich mein Potenzial am Ende doch noch ausschöpfen konnte.» Den Titel sicherte sich zum ersten Mal überhaupt der Japaner Tetsuo Onda. Nachdem er sich in den letzten Jahren meist mit der Sil-

bermedaille begnügen musste, stiess er den Toppiloten Christophe Paysant-Le Roux aus Frankreich erstmals vom Thron. Dieser hatte wie Kaiser im zweiten Flug einen Fehler drin, was ihn den Titel kostete. Die Bronzemedaille sicherte sich der Amerikaner Jason Shulman. «Für mich war es eine wirklich tolle Erfahrung und ich freue mich schon jetzt auf die nächste WM», so Kaiser.

MODELLFLUG WM

Die Resultate des Finals

1. Tetsuo Onda (JPN) 3000 Punkte.
2. Christophe Paysant-Le Roux (FRA) 2863,41.
3. Jason Shulman (USA) 2807,78.
4. Andrew Jesky (USA) 2799,26.
5. Gernot Bruckmann (AUT) 2788,85.
6. Lassi Nurila (FIN) 2758,24.
7. Stefan Kaiser (LIE) 2698,19.
8. Joseph Szczur (USA) 2636,78.
9. Albert Glenn (USA) 2577,45.
10. Robin Trumpp (GER) 0.



MotoGP-Weltmeister Marc Marquez posiert für die Fotografen. (Foto: RM)

Triumph im «Marquez-Style»

Motorrad Marc Marquez musste sich anders als 2016, als er den MotoGP-Titel im viertletzten Saisonrennen sicherstellte, länger gedulden. Letztlich fiel der Triumph des Spaniers mit dem 3. Rang in Valencia gegenüber seinem gestürzten Konkurrenten Andrea Dovizioso souverän aus.

Zum vierten Mal seit dem 2002 erfolgten Wechsel von der 500-ccm-zur MotoGP-Ära fiel die Titelentscheidung in der Königsklasse erst beim Saisonfinale. Wie schon 2013, damals in seiner ersten MotoGP-Saison, ging Marquez mit Vorsprung ins letzte Rennen in Valencia. In diesem befand sich der nur von Position 9 gestartete Ducati-Werkfahrer Dovizioso durchwegs in der Defensive. Sieben Runden vor Rennende stürzte der an vierter Stelle liegende Italiener, womit die WM endgültig zugunsten Marquez' entschieden war. Kurz zuvor hatte der Katalane seinerseits eine Schrecksekunde zu überstehen. In extremis konnte Marquez, der gerade den lange führenden Franzosen Johann Zarco überholt hatte, in einer Linkskurve sein bereits am Boden liegendes Honda-Motorrad wieder aufrichten. «Nachdem ich zuvor die Rennsituation

kontrolliert hatte, fühlte ich mich gut und bereit zum Angriff. Doch ich verpasste den Bremspunkt. Das war Marquez-Style bis zuletzt», so der 61-fache GP-Sieger grinsend, der in dieser Saison nicht weniger als 27-mal stürzte - jeweils ohne Verletzungsfolge und nur einmal im Rennen (in Silverstone).

Vierter MotoGP-Weltmeistertitel

Durch den unvermeidbaren Ausritt ins Kiesbett verlor Marquez einige Sekunden, wodurch er sich nur an fünfter Position wieder einreihen konnte. Die Ausfälle von Dovizioso und dessen Teamkollegen Jorge Lorenzo ermöglichten Marquez hinter Landsmann Dani Pedrosa (54. GP-Sieg) sowie Zarco dennoch die zwölfte Podestplatzierung der Saison. Ihm hätte aber auch ein 11. Platz in jedem Fall zum neuerlichen Titelgewinn gereicht, dem vierten in der

MotoGP-Klasse nach 2013, 2014 und 2016. Insgesamt ist Marquez im Alter von erst 24 Jahren gar schon sechsfacher Weltmeister, was in der 69-jährigen Geschichte der Strassen-WM noch keinem gelungen ist. Der Katalane ist zugleich auch der jüngste Vierfach-Champion in der Königsklasse. In 167 GP-Starts seit seinem GP-Debüt 2008 erreichte Marquez nicht weniger als 102 Top-3-Rangierungen. Seit dem Triumph 2010 in der 125-ccm-Kategorie blieb das Wunderkind mit Bilderbuch-Karriere nur in seiner ersten Moto2-Saison (2011/ Weltmeister Stefan Bradl) sowie 2015 (MotoGP/Jorge Lorenzo) ohne Titel. In der Gesamtabrechnung der Saison 2017 setzte sich Marquez gegenüber dem heuer ebenfalls sechsmal siegreichen Dovizioso mit 37 Punkten Vorsprung durch (298:261). (sda)

Resultate auf Seite 17